

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung.....	1
Kapitel 1 – Grundlagen	11
A. <i>Treu und Glauben</i> im Unionsprivatrecht	11
B. Vorverständnis.....	33
C. Verwandte Maßstäbe.....	65
D. Zwischenergebnis: Zuschnitt der Arbeit.....	75
Kapitel 2 – Bestandsaufnahme und Analyse.....	77
A. Schranke der Privatautonomie.....	78
B. Schranke der Rechtsausübung.....	202
C. Begründung von Treuepflichten in Sonderverbindungen.....	236
D. Lauterkeit beruflichen Handelns	245
E. Bindung an eigenes Vorverhalten und Verwirkung	261
F. Begründung sonstiger Pflichten	282
G. Berechtigte Erwartungen.....	288
H. Verhältnismäßigkeit, Gerechtigkeit und Fairness	289
I. Bösgläubigkeit.....	302

Kapitel 3 – Ergebnisse	307
A. Die wissenschaftliche Debatte um <i>Treu und Glauben</i> im Europäischen Privatrecht	308
B. Allgemeiner Grundsatz, zugrundeliegendes Prinzip oder unbestimmter Rechtsbegriff	310
C. Quellen und Anwendungsbereich.....	311
D. Horizontale und vertikale Dimension.....	313
E. <i>Treu und Glauben</i> und guter Glaube	315
F. Verwandtschaften und Definitionselemente	316
G. Standardhöhe	319
H. (Fehl-)Entwicklungen	320
I. Schlussfolgerungen	321
 Literaturverzeichnis	323
Rechtsprechungsverzeichnis	339
Sachverzeichnis	347

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung.....	1
Kapitel 1 – Grundlagen	11
<i>A. Treu und Glauben im Unionsprivatrecht.....</i>	<i>11</i>
I. Unionsprivatrecht	12
1. Unionales Recht	12
2. Privatrecht	13
II. Generalklausel	14
1. Generalklausel und unbestimmter Rechtsbegriff.....	16
2. Regel und Prinzip	17
III. Mehrebenensystem und allgemeine Grundsätze	18
1. <i>Treu und Glauben</i> im Vorabentscheidungsverfahren	18
2. Die Unterscheidung zwischen Auslegung und Anwendung	21
3. <i>Treu und Glauben</i> als beweglicher Begriff	23
4. Keine reine Billigkeitsnorm ohne inneren Zusammenhang	24
5. Die Suche nach allgemeinen Grundsätzen des Unionsprivatrechts.....	26
6. Eine Schwelle zum „allgemeinen“ Grundsatz?	28
7. Auswahl und Prüfung relevanter Fallgruppen.....	31
<i>B. Vorverständnis.....</i>	<i>33</i>
I. Ursprung und Wortlaut	33
II. <i>Status quo</i> von <i>Treu und Glauben</i> im Unionsprivatrecht	35
III. Rechtsvergleichender Überblick	37
1. Deutschland.....	38
2. Frankreich	40

3. England	43
4. Weitere Mitgliedstaaten	50
IV. Akademische Regelkataloge	53
1. PECL	56
2. <i>Acquis-Principles</i>	59
V. Der Vorschlag für ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht	61
 C. <i>Verwandte Maßstäbe</i>	65
I. Rechtsmissbrauch	66
II. Verwirkung	69
III. Fairness	70
IV. Berechtigte Erwartungen	70
V. Loyalität und Billigkeit	72
VI. Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit	72
VII. Vernünftigkeit	75
 D. <i>Zwischenergebnis: Zuschnitt der Arbeit</i>	75
 Kapitel 2 – Bestandsaufnahme und Analyse	77
 A. <i>Schranke der Privatautonomie</i>	78
I. Zwingendes Recht und Umgehungsverbote	78
II. Vorformulierte Klauseln: Die Richtlinie 93/13	79
1. Anwendungsbereich und Ratio	83
2. Die Generalklausel	85
a) Konkretisierungskriterien: <i>Treu und Glauben</i> und das erhebliche Missverhältnis	86
b) Konkretisierungszuständigkeit	89
3. Konkretisierungsmaßstab	93
a) Generell-abstrakter oder individuell-konkreter Maßstab?	93
b) Formelles und materielles Missverhältnis sowie Transparenz	96
c) Erwägungsgründe	97
d) Die Liste im Richtlinienanhang	100
aa) Bindungswirkung der Liste	100
bb) Materieller Gehalt der Liste	102
e) Klauselrichtlinie und Wettbewerbsrecht	104
4. Materielle Konkretisierung durch den Europäischen Gerichtshof	108
a) Einführung	109
b) Scheinbare Annahme der Konkretisierungsaufgabe	110

c) Ablehnung der Konkretisierungsaufgabe	114
d) Erteilung von Hinweisen an das nationale Gericht	124
aa) Fehlende Transparenz und die Bedeutung des Anhangs	128
bb) Berücksichtigung der übrigen Vertragsklauseln	132
cc) <i>Treu und Glauben</i> und hypothetische Individualvereinbarung	132
dd) Preisänderungsklauseln	136
ee) Maßstab des Missverhältnisses	142
5. Prozessuale Gewährleistung der Klauselkontrolle	145
a) Verpflichtung zur Klauselkontrolle von Amts wegen	145
b) Amtswegige Tatsachenermittlung?	148
c) Klauselkontrolle im Vollstreckungsverfahren	151
d) Verbot geltungserhaltender Reduktion	152
6. Testfall: Verfallsklauseln bei Flugreisen	156
a) Tarifmodelle und Umgehungsversuche	157
b) Nationale Rechtsprechung zu Verfalls- und Nachberechnungsklauseln	159
aa) Deutschland	159
bb) Österreich	161
cc) Frankreich	162
dd) Spanien	163
c) Unionsautonome Lösungsansätze zu Verfalls- und Nachberechnungsklauseln	164
7. Ergebnisse	165
a) Konkretisierungskompetenz	166
b) Unionsautonomer Standard	170
aa) Missbräuchlichkeit ohne Vergleichsmaßstab bei einseitiger Belastung des Verbrauchers?	170
bb) Vergleichsmaßstab aus dem <i>Acquis</i>	171
cc) Vergleichsmaßstab aus den nationalen Rechtsordnungen	173
c) Beispiele	180
aa) Vertragsschluss	181
bb) Transparenzgebot	182
cc) <i>Pacta sunt servanda</i>	184
d) Prozessuale Schutzkomponente	187
e) Ergebnisse für die Arbeit	189
III. Vorformulierte Klauseln in anderen Rechtsakten	192
1. Verbraucherkreditrichtlinie: Ausgleichsanspruch	192
2. Pauschalreiserichtlinie: Preisanpassungsklauseln	193
3. Zahlungsverzugsrichtlinie	194
4. Klauselkontrolle im CESL-Vorschlag	197
IV. Kartellrecht	198

B. Schranke der Rechtsausübung.....	202
I. Missbrauchsverbot in der Grundrechtecharta	203
II. Missbrauchsverbote im Sekundärrecht.....	204
III. Marktmissbrauch (Insidergeschäfte)	206
IV. Missbräuchliche Berufung auf Unionsrecht in der Rechtsprechung des EuGH.....	207
1. Grundfreiheiten	208
a) Umgehung zwingenden nationalen Rechts	208
b) Export und sofortiger Reimport.....	209
c) Gesellschaftsrecht: Wegzugs- und Zuzugsfälle.....	214
d) Steuerrecht und Grundfreiheiten.....	218
e) Gesellschaftsrecht: Rechte von Aktionären aus der Zweiten Richtlinie.....	220
f) Zwischenergebnis.....	223
2. Internationales Zuständigkeitsrecht	224
a) Schriftform von Gerichtsstandsvereinbarungen	225
b) Torpedoklagen	226
c) <i>Dual Use</i> -Verträge	228
d) Zuständigkeitserschleichung	230
e) Herbeiführung eines Vorabentscheidungsverfahrens	233
V. Ergebnis: Das Rechtsmissbrauchsverbot	234
C. Begründung von Treuepflichten in Sonderverbindungen	236
I. Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit im Primärrecht	236
II. Handelsvertreterrichtlinie: Pflichten der Parteien.....	237
III. Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente.....	244
D. Lauterkeit beruflichen Handelns	245
I. Die UGP-Richtlinie.....	245
1. Die Begriffe in der Generalklausel.....	246
2. Verhältnis zu schwarzer Liste und kleinen Generalklauseln.....	254
3. Konkretisierung und Auslegung	256
II. Fernabsatzrichtlinien.....	260
E. Bindung an eigenes Vorverhalten und Verwirkung	261
I. Rechtsprechung des EuGH zum Verwaltungsrecht	261
II. Rechtsprechung des EuGH zum Abbruch von Vertragsverhandlungen	264
III. Rechtsprechung des EuGH zur Verwirkung von Verbraucherrechten.....	264

IV. Verwirkung des Ausgleichsanspruchs nach der Handelsvertreterrichtlinie.....	279
V. Ergebnis: Bindung an eigenes Vorverhaltens und Verbot der Berufung auf eigenes rechtswidriges Verhalten	281
F. Begründung sonstiger Pflichten	282
G. Berechtigte Erwartungen	288
I. Produkthaftungsrichtlinie	288
II. Verbrauchsgüterkaufrichtlinie.....	288
H. Verhältnismäßigkeit, Gerechtigkeit und Fairness.....	289
I. Handelsvertreterrichtlinie: Ausgleichsanspruch nach Billigkeit	290
II. Urheberrechtsrichtlinie	295
III. Richtlinie zum Vermiet- und Verleihrecht	297
IV. Datenschutzrichtlinie	300
V. Richtlinie über alternative Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten	301
I. Bösgläubigkeit	302
I. Gemeinschaftsmarkenverordnung und Markenrichtlinie	302
II. Die „.eu“-Domain-Verordnung	304
Kapitel 3 – Ergebnisse	307
A. Die wissenschaftliche Debatte um Treu und Glauben im Europäischen Privatrecht	308
B. Allgemeiner Grundsatz, zugrundeliegendes Prinzip oder unbestimmter Rechtsbegriff.....	310
C. Quellen und Anwendungsbereich	311
D. Horizontale und vertikale Dimension.....	313
I. Ein besonderes Bedürfnis für Treu und Glauben.....	313
II. Besondere Schwierigkeiten im Umgang mit Treu und Glauben	314
E. Treu und Glauben und guter Glaube	315
F. Verwandtschaften und Definitionselemente	316
I. Verbot des Rechtsmissbrauchs	317
II. Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit; Vernünftigkeit.....	317
III. Anständigkeit und Fairness	317
IV. Sorgfaltsmaßstab und Sorgfaltspflichten	318

V. Willkürverbot und Motivationszwang sowie Verhandlungspflichten	318
G. Standardhöhe	319
H. (Fehl-)Entwicklungen	320
I. Schlussfolgerungen	321
Literaturverzeichnis	323
Rechtsprechungsverzeichnis	339
Sachverzeichnis	347